



NEUIG KEITEN

VEREINSZEITUNG DER INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V.



// PONY AUF REISEN
// FACHARTIKEL:
DIE AUSRÜSTUNG EINES
THERAPIEPFERDES

AUCH FÜR PFERDE GILT: „ALTWERDEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE!“

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Pferdefreunde,

Das Frühjahr mit den ersten heißen Tagen zeigt es uns ganz deutlich – auch unsere Pferde werden alt! Und viele unserer Pferde sind sogar – für Pferdeverhältnisse – sehr alt, richtige OPAs und OMAs. Obgleich die meisten noch „gut zu Fuß“ sind und die mäßige Reitbelastung im Reiten und der Therapie gut durchhalten, sind sie durch ihr Alter eingeschränkt.

Da ist zum Einen der Fellwechsel: Das Produzieren des glatten Sommerfells und das Abstoßen des langen Winterfells ist für den älteren Körper eine große Stoffwechselbelastung. Wichtig ist hier, neben speziellem Mineralfutter und Möhren, das gründliche Putzen und Massieren des Fells, vor allem auch bei den Pferden, die nicht mehr täglich geritten werden.

Zum Anderen ist der Stoffwechsel der Hufe im Alter schlechter. Pferde sind da vernünftiger als Menschen, sie trinken viel, um die Nieren gesund zu halten. Dadurch wird das Boxeneinstreu häufiger nass, sodass die Hufe innen faulen können. Abhilfe schafft das gründliche Auskratzen der Strahlfurchen, das Ausbürsten mit heißem Wasser und das Spazierenführen auf Graswegen. Auch die steifen Gelenke im Alter freuen sich über zusätzliche Bewegung.

Diese Dinge können nicht von den wenigen festen Mitarbeitern geleistet werden. Deshalb sind wir auf die Hilfe unserer fleißigen Reitgäste und Helfer angewiesen, die diese Aufgaben übernehmen, um die Gesundheit der Pferde zu fördern. Jetzt, im warmen Halbjahr, ist das Abwaschen der Sattellage, anderer geschwitzter Stellen und zwischen den Hinterbeinen von Bedeutung. Dies kommt Entzündungen und juckendem Ausschlag entgegen, welche gerade bei alten Pferden nicht gut behandelt werden können. ALSO – achtsam sein gegenüber den Tieren - und ein paar Minuten mehr für Pflegearbeiten einplanen, das würde unsere Pferde freuen.

Viele schöne Stunden mit unseren Pferden im Sommerhalbjahr wünscht Ihnen Ihr Vorstand der IG!



(v. l.): Sarah Luczynski, Johanna Mees, Gisela Försterling, Christina Berenz, Dr. Susi Fieger

UNSERE TRAINERIN CHRISTINA VERHEIRATET

Am 10.03.2018 feierte unsere Trainerin Christina Gepp ihre Hochzeit im Schlossparkmuseum in Bad Kreuznach. Nun trägt sie den Nachnamen ihres Mannes Thomas und heißt zukünftig Christina Berenz.

Sie engagiert sich seit ihrer Kindheit für das therapeutische Reiten in Wonsheim. Sie übernimmt schon lange die Aufgabe der Jugendwartin im Verein, gibt als Trainerin C viele Reit- und Therapiestunden und leitet heilpädagogische Kindergruppen. Wir als Verein sind froh, so einen netten und hilfsbereiten Menschen weiterhin bei uns zu haben.

Wir wünschen den Beiden alles Liebe und Gute für die Zukunft und dass alle ihre Wünsche in Erfüllung gehen!



Das glückliche Brautpaar nach der Trauung.



Einige Vereinsmitglieder waren zur Gratulation vor Ort.

UNSERE TRAINER STELLEN SICH VOR

SABINE WÖLFERT // 52 JAHRE

BERUF

Personalsachbearbeiterin

HOBBSYS

Reiten, Tanzen, Tauchen

AUFGABE IM STALL

Trainer für die Reitausbildung von Menschen mit und ohne Behinderung, sowie Therapeut in der Hippotherapie

LIEBLINGSPFERD

Mc Intosch

BESONDERES ERLEBNIS IM STALL

Die Orientierungsfähigkeit von blinden Reitern



JULIENNE LENHART // 32 JAHRE

BERUF

Physiotherapeutin (M. Sc.)/
Hippotherapeutin

HOBBSYS

Reiten, Tanzen und Ski fahren

AUFGABE IM STALL

Hippotherapie

LIEBLINGSPFERD

Luci und Lynn

BESONDERES ERLEBNIS IM STALL

Da gibt es so viele, da ich bereits ab meinem 4. Lebensjahr reite. Momentan fasziniert mich immer wieder unsere kleine Katze Wilma, die es schafft, mir in der Therapie in den Füßen herum zu hüpfen und keinerlei Angst vor unseren Pferden hat, bzw. keine Angst hat unter die Hufe zu kommen.



TURNEN AUF DEM PFERD

Viele Leute kennen die Sportart Voltigieren gar nicht. Beim Voltigieren turnt man auf dem Pferd. Voltigieren ist eine Teamsportart, dadurch wird das soziale Miteinander gestärkt. Beim integrierten Voltigieren wird weniger Wert auf den Sport an sich gelegt, sondern mehr auf das soziale Miteinander zwischen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung.

Wie jedes Jahr studieren wir gemeinsam mit den Kindern für unser Sommerfest eine Voltigier-Aufführung ein. Dieses Jahr ist unser Thema „Märchen“. Die Mädchen werden als Feen und die Jungs als Ritter verkleidet sein. Passend zu diesem Thema wird von uns Musik herausgesucht. Die benötigen wir zum Einlaufen, während der Turnübungen und zum Auslaufen. Die Turnübungen werden individuell auf jedes Kind und sein Können angepasst. Die Grundübung „Grundsitz“ wird von jedem Kind geturnt. Danach gibt es noch zwei individuelle Übungen von jedem Kind. Manche Turnübungen sind leicht und klappen auf Anhieb. Andere anspruchsvollere Übungen wiederum müssen mehrmals geübt werden, bis es für alle zufriedenstellend ist.

Natürlich muss auch der Ein- und Ausmarsch geübt werden. Wer läuft wo? Wer steht wo und wann? Fragen über

Fragen, die tapfer von uns beantwortet werden und die Kinder sich prima merken. Selbstverständlich werden die kleinen Feen und Ritter beim Auftritt nicht alleine gelassen. Wir stehen ihnen zu dritt und mit unserem geliebten Pferd Vitaly zur Seite. Vitaly wird natürlich auch verkleidet sein, denn jede Märchenwelt benötigt auch ein Einhorn.

Wir alle freuen uns schon riesig auf das Sommerfest, um unsere einstudierte Show allen zu zeigen.



Unsere aktuelle integrative Voltigiergruppe.

DIE AUSTRÜSTUNG EINES THERAPIEPFERDES FÜR DIE HIPPOThERAPIE

Bei der Ausrüstung eines Therapiepferdes ist darauf zu achten, dass der Reiter einen optimalen Therapieverlauf erhält und sich ein höchstmöglicher Komfort für das Pferd ergibt. Für die Therapie besitzen wir ein recht vielseitiges Equipment, das je nach Patient und Pferd variiert. Um den Pferderücken durch das Gewicht des Reiters zu schonen, nutzen wir zwei Felldecken, die gleichermaßen bequem für Reiter und Pferd sind. Der Reiter kann dadurch trotzdem die Bewegungen des Pferdes spüren; diese sind deutlicher wahrnehmbar als in einem Sattel, der noch weiter erhöht auf dem Pferderücken liegt. Wir nutzen zwei

Decken, da sich die dem Patienten zugewandte Decke vom Material her zum regelmäßigen Waschen eignet. Auch die Voltigierdecken haben austauschbare Bezüge, die alle zwei bis drei Wochen gewaschen werden.

Der Therapiegurt dient im Wesentlichen dem Festhalten des Patienten. Zusätzlich werden hieran die Ausbinder fixiert (sie dienen dazu, dass das Pferd seinen Rücken gymnastiziert und somit lange gesund bleibt) und die Decke wird am Rutschen gehindert. In unserem Betrieb nutzen wir im Wesentlichen drei verschiedene Typen von Therapiegurten:

THERAPIEGURT MIT EINEM GRIFF IN DER MITTE (BÜGELGURT):

Der Vorteil eines Bügelgurtes ist, dass der Patient an diesem Gurt eine möglichst große Beinfreiheit erfährt. Somit ist er z.B. bei Reitern mit Abspreitzbehinderungen, wie Spastik in den Adduktoren, oder Hüftkontrakturen geeignet.



THERAPIEGURT MIT ZWEI GRIFFEN:

Dieser Gurt ist überwiegend für Reiter geeignet, die keine Abspreitzbehinderungen haben. Die beiden Griffe vermitteln ein hohes Maß an Sicherheit beim Festhalten und sind somit für eher ängstliche Reiter geeignet. Bei uns wird dieser Gurt oftmals auch bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt, die sich etwas aktiver auf dem Pferderücken bewegen, denn mit diesem Gurt sind einfache Turn- und Voltigierübungen möglich.



VOLTIGIERGURT (WEISSER GURT MIT ZWEI STABILEN, GROSSEN GRIFFEN):

Diesen Gurt verwenden wir oftmals bei erwachsenen, eher ängstlichen Reitern ohne Abspreitzbehinderungen, um ihnen eine möglichst große Fläche des Festhaltens zu bieten. Zudem wird er bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt, die auf dem Pferderücken voltigieren (=turnen). Durch die großen, stabilen Griffe lassen sich hier komplexere Übungen ausführen.



Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an die Volksbank, die uns mit ihrer großzügigen Spende ermöglicht, einen neuen Spezialtherapiesattel anzuschaffen, der für das Therapeutische Reiten von großer Bedeutung ist.

UNSERE THERAPIEPFERDE STELLEN SICH VOR

MISS PIGGY

RASSE Andalusier // ALTER 18 Jahre // GESCHLECHT Stute



Piggy, wie unsere 18-jährige Andalusierstute meistens genannt wird, ist eines unserer bravsten und zuverlässigsten Therapiepferde. Auch im Gelände ist auf sie immer Verlass, was nicht bei jedem Pferd selbstverständlich ist. Im Gegensatz zu vielen Pferden hat Piggy einen so weichen Gang, dass man auch in schwunghaften Gangarten bequem sitzt. Daher wird sie vor allem im Reitunterricht für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen eingesetzt. Den weichen Gang hat sie ihrer Rasse zu verdanken, welche für ihre zierlichen Bewegungen und ihre Schönheit bekannt ist. Sie konnte schon zahlreiche Erfolge auf integrativen Turnieren für sich verbuchen.

MADLEY

RASSE Oldenburger // ALTER 15 Jahre // GESCHLECHT Stute

Madley ist eine schöne, zierliche, 15-jährige Stute und bei der Arbeit sehr fleißig. Sie kam aus dem Vielseitigkeitssport zu uns und ist seitdem ein gutes Lehrpferd für unsere fortgeschrittenen Reiter, welche viel von ihr lernen. Auf Grund ihres Ausbildungsstandes wird sie z.B. in Kaderlehrgängen im Behindertenreitsport eingesetzt. Unter dem Sattel präsentiert das Oldenburger Reitpferd sehr schöne Gänge und ist angenehm zu sitzen, wodurch man sich gut auf die Hilfengebung konzentrieren kann.

Im Gegensatz zu anderen Pferden aus unserem Stall ist sie auch im Galopp sehr ausdauernd und lässt den Reiter bestimmen, wann wieder durchpariert wird. Kurz gesagt: Reiten auf Madley macht Spaß und ist verbunden mit Lernen von einem Profi.



Sports and more
Gesundheits- & Therapiezentrum

- Physiotherapeutische Leistungen (Kassen & Privat)
- Rehabilitationssport nach §44 SGB IX
- Gesundheitskurse
- Cardio-Training
- Extrafit-Training

Sports and more
Gesundheits- & Therapiezentrum

weitere Informationen unter: 06703/3058452
Ernst-Ludwig-Straße 61 · 55597 Wöllstein
www.sportsandmore-therapie.de

Es ist nicht die Vergangenheit, die Dich hält, es ist die Erinnerung daran ...

Spirituelle Lebensberatung
Energie & Chakrenausgleich
Channeling
Reiki

Antonietta Piccinni-Dittel

55234 Bechtolsheim
Tel.: 06733-9476176

EIN PONY AUF REISEN

Unser Therapiepferd Janosch hatte eine tolle Zeit bei uns im Stall in Wonsheim. Jetzt hat er sich seine Rente verdient. Er steht nun in Alverskirchen in einem Stall bei seiner jahrelangen Pferdepflegerin Kerstin Rauwolf. Hier sein Weg von Wonsheim in sein neues zu Hause:

Schon einige Wochen vorher ging es los. Frauchen schleppte ständig neue komische Sachen an, die ich dann ausprobieren musste und erzählte immer etwas von „Umziehen“ und „große Reise“. So ganz verstand ich sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht, aber dass sich etwas ändern würde, da war ich mir sicher, wozu sonst der ganze Aufstand.

Und dann war es schließlich so weit. Frauchen kam mit einem Hänger angefahren, stülpte mir komische große Dinger an die Beine, Gamaschen nannte sie die und meinte, dass die wichtig wären für mich, damit ich mir nicht weh tue... Nun gut, etwas schwierig war es schon mit diesen Dingen zu laufen, aber wenn die nun mal so wichtig waren, wollte ich auch nicht der Spielverderber sein.



Janosch auf dem Weg zu seinem neuen zu Hause

Während ich noch mit den komischen Dingen an meinen Beinen beschäftigt war, fand ich mich auf einmal in einem Hänger wieder, keine Ahnung wie ich da hineingekommen war. Eigentlich war ich doch nur die Stallgasse entlang gegangen, wie sonst auch immer. Ein bisschen komisch fand ich das ja schon, aber die Heubar war gut gefüllt und ständig bekam ich Leckerlis von Frauchen zugesteckt, die mich jetzt durch eine kleine Luke in meinem Hänger anschaute.

Und dann ging es auch schon los. Langsam setzten wir uns in Bewegung. Das war erstmal gar nicht so einfach, so ein Hänger ist ganz schön wackelig, aber schnell hatte ich den Dreh raus und konnte mich der gut gefüllten Heubar widmen. Schon bald hielten wir wieder an und Frauchen schaute wieder durch die Luke.

„Ob bei mir alles in Ordnung sei“ mampfend schaute ich sie an, ein bisschen komisch waren die Geräusche um mich herum schon, aber eigentlich fühlte ich mich ganz wohl und solange Frauchen dabei war, konnte eigentlich ja nichts Schlimmes passieren. Wir machten halt einen Ausflug, wohin auch immer. Weiter ging die Fahrt, bergauf und -ab, mal langsam und mal schneller. Während ich weiter mein Heu vor mich hin mümmelte,

schaute Frauchen immer mal wieder durch diese lustige Luke, aber solange die Heubar gefüllt war, hatte ich eigentlich nichts auszusetzen. Irgendwann hatte ich dann jedoch auch den letzten Heuhalm gefressen und ich begann mich umzuschauen. Jetzt waren wir aber doch schon ganz schön lange unterwegs.

Wann wir wohl endlich da waren? Und wo überhaupt?

Während ich noch so vor mich hin-



Janosch beim Beschnuppen seiner neuen Freunde.

träumte, hielten wir plötzlich an. Frauchen kam durch die Luke zu mir geklettert, und sagte irgendwas von „neuem Zuhause“ und dass es mir gefallen würde. Nun ja, dann wollte ich dieses neue Zuhause doch mal betrachten. Vorsichtig stieg ich aus dem Hänger, ich hatte ganz vergessen, dass ich diese komischen Dinger immer noch an den Beinen trug. Die mussten jetzt aber mal schleunigst entfernt werden, wie sollte ich mich sonst umschauen.

Und dann konnte ich endlich losstapfen. Auf den ersten Blick gefiel es mir ganz gut, ich wurde von einigen Artgenossen begrüßt. Die schienen ja ganz nett zu sein. Ich betrachtete sie zögerlich, alle drängelten zu mir, und wollten mir Hallo sagen.



Der neue Platz wird direkt einmal ausprobiert. Nach der anstrengenden Fahrt ist ein ausgiebiges Wälzen richtig gut.

Eine nette Truppe schien das zu sein. Nach der langen Reise war ich aber doch müde, wollte mir nur noch kurz die Beine vertreten und war dann froh in eine Box zu kommen. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war ich zunächst etwas

irritiert. Hatte ich das alles nur geträumt? Nein, irgendwas war anders, um mich herum sah alles ganz neu aus. Es roch seltsam ungewohnt und neben mir in der Box stand auch ein ganz anderes Pony, den hatte ich ja noch nie gesehen. Da wurde ich

dann aber doch etwas aufgeregt. Erschwerend kam hinzu, dass meine Box auch noch eine offene Tür hatte, wo ich ständig rein und raus konnte. Das war mir dann doch alles etwas zu viel und so war ich sehr froh, als Frauchen endlich kam. Dann konnte ja alles nicht so schlimm sein.

Aufgeregt wieherte ich ihr entgegen. Sie brachte mich erstmal nach draußen auf einen schönen Paddock. Vor meinem Zaun liefen ganz viele Ponys herum, hier war ja was los. Und alle kamen sie gucken und wollten mich begrüßen. Draußen fand ich es auch viel schöner und das

Beste für meinen ersten Tag kam erst noch. Ich durfte auf eine Weide, aber nur zehn Minuten. Frauchen war da sehr streng. Und lecker schmeckte das Gras, das war wirklich schön.

Die ersten Tage vergingen und ich fand alles doch noch sehr aufregend. Ich musste mich ja erstmal umschauen. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut eingelebt. Ich stehe eigentlich den ganzen Tag draußen, entweder auf dem Paddock oder auf der Weide. Mittlerweile darf ich da auch schon länger hin. Außerdem habe ich schon einen neuen Freund gefunden, Schnuppi heißt er, es ist immer lustig mit ihm. Am Anfang war ich etwas vorsichtig, ich wusste ja nicht was das für einer ist, aber inzwischen bin ich froh ihn zu haben. Wir machen alles zusammen. Am liebsten ziehen wir uns gegenseitig die Halfter aus. Aber auch Fell kraulen und Spielen steht auf unserem Tagesprogramm.

Es gefällt mir wirklich sehr gut hier und ich genieße jeden Tag. Viele Grüße an meine alten Stallgenossen!



Auf der neuen großen Weide lässt Janosch es sich gut gehen.

DIE IG WIEDER UNTERWEGS MIT DEM VERKAUFS- UND INFOSTAND

Am 4. März 2018 waren wir wieder mit unserem Waffel- und Infostand auf dem verkaufsoffenen Frühlingssonntag in Alzey vertreten.

Interessierte Besucher konnten sich über unseren Verein, den Stall und unsere Angebote informieren. Nebenbei gab es für Hungerige leckere, selbstgebackene Waffeln. Zudem bestand die Möglichkeit, selbstgemachte Magnete gegen eine Spende zu erwerben.

Vielen Dank an die Interessierten und Helfer, es machte wie immer riesigen Spaß!



GROSSE SANIERUNG DES AUSSENBEREICHS

Passend zum Sommerfest präsentiert der Stall in Wonsheim die Sanierung im Außenbereich. Alle Sträucher auf dem großen Gelände wurden mit viel Mühe schön geschnitten und der Platz vor der Halle wurde geschottert.

Nachdem wir letztes Jahr zum 20-jährigen Hallenbestehen die Pferdeboxen auf Vordermann gebracht haben, kann sich nun auch der Außenbereich wieder sehen lassen!

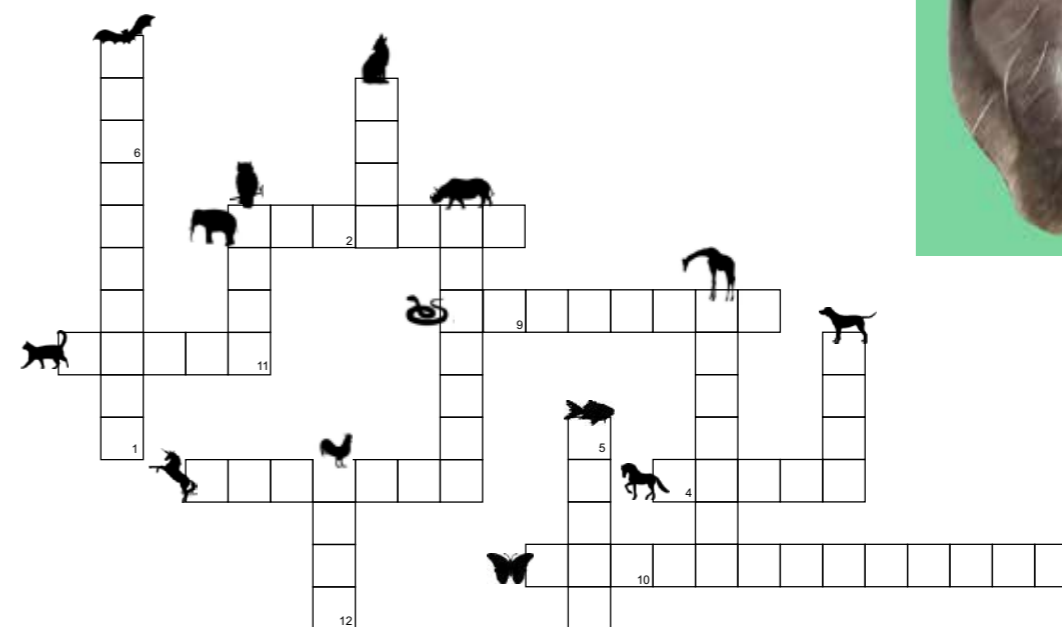


FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UND SPENDEN UNSERES SOMMERFESTES FÜR DEKO UND TECHNIK DANKEN WIR:



BLUMENHAUS EWALD HÜBNER

Tier-Kreuzworträtsel



Lösungswort



Wer bin ich?



Anne

Kleine Bastelei

Handabdruckpferd

Ihr braucht: Papier
Wasserfarbe
Pinsel
Filzstifte



Malt eure Hand mit der Wasserfarbe an. Lasst euch eventuell von einem Erwachsenen helfen. Drückt eure angemalte Hand mit leicht gespreizten Fingern auf das Papier. Jetzt habt ihr euren Pferdekörper. Die Farbe muss gut trocknen. Nun könnt ihr mit einem Filzstift die Mähne, den Schweif und das Gesicht einmalen. Am Schluss noch die Hufe mit Filzstift aufmalen.

Fertig ist euer **Handabdruckpferd!**

Viel Spaß beim Nachbasteln!

Wer bin ich?
Für Fortgeschrittene!
Die Pferde dieser irischen Pferderasse heißen zu Deutsch "Kesselflicker", weil sie früher oft mit fahrenden Händlern (Kesselflickern), mit Akrobaten und Straßenkünstlern durch das Land reisten und deren Wohnwagen zogen. In Irland nennt man diese Pferderasse auch "Gypsy-Cob".
Irish Tinker (Tinko)

JUGENDARBEIT

Die Interessengemeinschaft Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e. V. ist seit seiner Gründung ein gemeinnütziger Verein, in dem sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, mit und ohne Handicap, aufgenommen und gefördert werden.

Die Jugendarbeit ist dabei ein sehr wichtiges Element, denn der Verein wird durch zahlreiche, ehrenamtlich arbeitende Jugendliche unterstützt. Etwa zehn freiwillige Helfer kommen ein- bis zweimal wöchentlich in den Reitstall, um die Pferde für die Therapie vor- und nachzubereiten sowie zu führen. Dafür bekommen sie kostenlos Reitstunden auf den Therapiepferden.

Als besonderes Highlight für die Jugend bietet die IG das Modell einer Patenschaft für Schulpferde an, bei der jeder Pate das Gefühl für ein eigenes Pferd bekommen kann. Der Jugendwart vergibt die Patenschaften in Absprache mit den Reitausbildern und dem Vorstand, wobei stets darauf geachtet wird, dass Pferd und Pate gut zusammenpassen.

Eine Patenschaft verlangt viel Verantwortungsbewusstsein, Gewissenhaftigkeit und Pferdeliebe: Der Pate betreut mehrmals die Woche sein Pferd, indem er es putzt, zum Grasen führt und bei Krankheit zusätzlich versorgt. Aber auch die unliebsamen Aufgaben, wie z.B. das Ausmisten der Box, müssen verlässlich erledigt werden. Als willkommene Abwechslung unternehmen Jugendwart, Paten und die weiteren Jugendlichen zusammen Ausflüge, wie Kanu fahren oder den Besuch im Hochseilgarten, aber auch in den Sommermonaten Grillfeste und Spieleabende.

Damit die Pferde auch weiterhin einen individuellen Paten haben, die Therapie zuverlässig durchgeführt werden kann und somit langfristig der Fortbestand des Vereins gewährleistet wird, sind wir ständig auf der **Suche nach zuverlässigen, freiwilligen Helfern ab 14 Jahren mit Pferdeerfahrung!**

Bei Interesse schaut doch mal auf unserer Homepage (www.therapeutischesreiten-wonsheim.de) nach oder schreibt eine Email an: mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de



Unsere jugendlichen Helfer unterstützen uns tatkräftig bei der Reittherapie. Als Belohnung bieten wir Reitunterricht oder Ausritte an, auch ein willkommener Ausgleich für unsere Therapiepferde. Neben dem Reiten unternehmen wir im Jahr auch andere Aktivitäten wie z.B. Kanu fahren.

MIT DEM PFERDEVIRUS INFIZIERT

Vor etwa 25 Jahren waren Ina, Melanie und Christina die ersten Helfer bei der IG Therapeutisches Reiten in Wonsheim.

Damals kamen wir mehrmals pro Woche in den Stall, um die 4 Pferde zu versorgen, bei der Therapie zu helfen und dafür zu reiten. Ein paar Monate später kam Britta Näpel dazu; im Gepäck hatte sie ihre 3 Reitponystuten.

Jeden Samstag trafen wir uns zu unserem „Familienausflug“: Am Vormittag wurden die Pferde versorgt, dann gab es leckeres Mittagessen (von Susi Fieger gekocht) und daraufhin fuhren wir mit 2 Pferden, den 3 Helfern auf der Rückbank und Susi Fieger und Britta Näpel nach Budenheim zur Hippotherapie. An manchen Wochenenden fuhren wir

mit Frau Näpel auf Turniere, an denen wir erste Spring- und Dressurprüfungen reiten konnten.

Neben der Schule verbrachten wir viele zahlreiche Stunden im Stall und erlebten auch den Bau der Reithalle mit. Es wurde gestrichen, der Hallenboden verteilt und die Pferde zogen ein. Wir wurden älter, hatten unsere Schulabschlüsse und nicht mehr allzu viel Zeit bei der Therapie zu helfen: Melanie ging nach ihrer Physiotherapieausbildung nach Graz, Ina übernahm den elterlichen Winzerbetrieb und Christina studierte in Koblenz/Landau Förderschullehr-

amt. Aber noch heute haben wir alle drei immer noch eine starke Verbindung nach Wonsheim: Melanie begleitete Frau Näpel regelmäßig zu internationalen Turnieren, Inas Tochter voltigiert und Christina gibt regelmäßig Reitstunden im Verein und trägt seit Jahren das Amt der Jugendwartin.



Christina Berenz, ehemals Gepp, 1998 beim Voltigieren auf Mr. Spock.

PFERDEFÜHRER / EHRENAMTLICHE HELFER GESUCHT!

Für die Hippotherapie benötigen wir engagierte Pferdeführer. Als Gegenleistung hierfür bieten wir kostenlosen Reitunterricht bzw. Ausritte in Kleingruppen an.

Die Pferdeführer haben die Aufgabe, die Pferde für die Therapie vorzubereiten, während der Therapie zu führen und den Therapeuten zu unterstützen sowie die Pferde nach der Therapie wieder zu versorgen.

Die Voraussetzungen sind: Mindestalter 14 Jahre, mind. 2 Jahre Reiterfahrung und viel Gefühl und Verstand für Mensch und Tier.

Die Therapie findet an folgenden Tagen statt: Montagnachmittag, Dienstagvormittag, Mittwochnachmittag, Samstagnachmittag

Wir würden uns freuen, wenn du uns an einem Termin regelmäßig unterstützen würdest!



IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e.V.

Vorsitzende: Dr. Susi Fieger
 stellv. Vorsitzende: Johanna Mees
 Kassenwartin: Gisela Försterling
 Jugendwartin: Christina Berenz
 Schriftführerin: Sarah Luczynski

Register und Registernummer:
 AG Alzey 0847

Schillingspforte 7 / 55599 Wonsheim
 Tel.: 06703 . 961518
 mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de
 www.therapeutischesreiten-wonsheim.de

Redaktion: Ann-Kathrin Henn-Gosenheimer,
 Johanna Mees
 Autoren: Ann-Kathrin Henn-Gosenheimer,
 Hannah Landua, Kerstin Rauwolf, Christina
 Berenz, Stefanie Schäfer
 Bilder: Archiv, Johanna Mees, Sarah Luczynski
 Layout: Sarah Luczynski

Auflage: 150 Stück



TALES^{FOR}NESSA

Ein Moment für die Ewigkeit

PFERD- & MENSCHFOTOGRAFIE

Ein Projekt von
 Lisa Ströher & Sina Schmuck
 +49 160 948 609 46
 talesfornessa@gmail.com



schreiben • schenken • kochen • geniessen

Giovanni Sinopoli

Alzeyer Straße 3 + 4
 D-55597 Wöllstein

Telefon: 0 67 03 - 18 61
 Fax: 0 67 03 - 43 48

info@schreibwaren-sinopoli.de

www.schreibwaren-sinopoli.de

WARUM BENÖTIGEN WIR SPENDEN?

Nur durch die zahlreiche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Helfer und durch Spenden können wir die Reittherapie mit qualifizierten Pferden anbieten. Zudem möchten wir unseren Therapiepferden, die jahrelang eine herausragende Arbeit geleistet haben, einen Rentenplatz garantieren, so dass sie bis an ihr Lebensende bei uns verbleiben können. Falls Sie nähere Fragen hierzu haben können Sie uns auch gerne direkt kontaktieren.



**ICH MÖCHTE DIE
 INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V. UNTERSTÜTZEN**

Mit einer einmaligen Spende von _____ €

Mit der Mitgliedschaft in einem Jahresbeitrag von _____ €

Hiermit erteile ich eine Einzugsermächtigung

NAME / VORNAME

GELDINSTITUT

IBAN

DATUM / UNTERSCHRIFT



**INTERESSENGEMEINSCHAFT
 THERAPEUTISCHES REITEN
 RHEIN-NAHE e.V.**

Schillingspforte 7
 55599 Wonsheim